

§ 20 Kaufrecht

I. Überblick

1. Bedeutung, Geschichte

überragende Bedeutung des Kaufvertrages in der Wirtschaft; wohl **am häufigsten vorkommender Vertragstyp** des BGB, daher auch höchste Regelungsdichte

seit 2002 grundlegende Änderung durch das **Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts** (Umsetzung der EG-Richtlinie 1999/44/EG zum Verbrauchsgüterkauf)

2. Gegenseitiger Vertrag (§§ 320 ff)

- a) **Verpflichtungsvertrag**: Verpflichtung zur Übereignung und Übergabe einer Sache gegen Zahlung Kaufpreis.

Durch Kaufvertrag selbst werden noch keine Rechte übertragen (**Trennungs- und Abstraktionsprinzip**)!

- b) **Folge**: Eigentümer einer Sache kann **unbegrenzt viele Kaufverträge** über eben diese Sache abschließen

- Eigentum erhält nur der Käufer, dem die Sache **übereignet** wird (u.U.: §§ 932, 892 ff.).
- Die übrigen Käufer können lediglich **Schadensersatz** geltend machen (§§ 433, 280 I, III, 283).

3. Gegenstand eines Kaufvertrages

sowohl Sachen als auch Rechte (§ 453).

II. Abschluss und Wirksamkeit

Es gelten die **allgemeinen Vorschriften** (§§ 104 ff, 145 ff).

Grds. bedarf der Kaufvertrag keiner **Form**; wichtige Ausnahme: Grundstückskauf (§ 311 b I 1).

III. Pflichten des Verkäufers

1. Hauptleistungspflichten

- a) § 433 I 1: **Übergabe und Übereignung** der Kaufsache

b) Freiheit von **Sach- und Rechtsmängeln** (§ 433 I 2) = echte Leistungspflicht.

Folgen mangelhafter Leistung:

- Pflichtverletzung (§ 280); Schadensersatz
- Gewährleistungsrechte: § **437** (nach Gefahrübergang = i.d.R. Übergabe) = „Wegweiser“
 - Nacherfüllung (§ 437 Nr. 1 i.V.m. § 439)
 - Rücktritt (Nr. 2 i.V.m. §§ 323 I, 326 V)
 - Minderung (Nr. 2 i.V.m. § 441)
 - Schadens- oder Aufwendungsersatz (Nr. 3 i.V.m. §§ 280, 281, 283, 284, 311a)

Vor Gefahrübergang gilt allgemeines Schuldrecht (§§ 275, 280, 283, 326 I usw.)
- ohne die Besonderheiten des § 437).

Errungenschaft der **Schuldrechtsreform: Harmonisierung Kaufrecht – Schuldrecht AT**

Schuldrecht

Kaufrecht

**Unmöglichkeit,
Verzug
§§ 275, 326 I**

**Unmöglichkeit,
Verzug,
§§ 275, 326 I**

**aber: bei Sachmangel
besondere Regeln (§§ 437 ff.)**

Bei **unbehebaren Mängeln** (Unmöglichkeit)
gilt zwar § 275 I, nicht aber § 326 I 1,
sondern § **326 I 2**:

Anspruch auf Gegenleistung erlischt nicht
automatisch, sondern erst durch Rücktritt

Rücktritt § 323

gleich

Schadensersatz §§ 280 ff

gleich

**Sonderregeln Kauf: §§ 438 ff
(Verjährung, Minderung usw.)**

2. Nebenleistungspflichten des Verkäufers

Durch Auslegung zu ermitteln:

Beratungs- und Aufklärungspflichten, Verpackung der Kaufsache, Übergabe einer Gebrauchsanweisung, Bereithalten von Ersatzteilen, Montage

Tragung der **Kosten der Übergabe**, § 448 I

3. Schutzpflichten gem. § 241 II

Verkehrssicherheit der Geschäftsräume (Bananenschalen, Linoleumrollen)

IV. Pflichten des Käufers

1. Hauptleistungspflichten (§ 433 II)

a) **Zahlung des Kaufpreises**

b) **Abnahme** der Sache

regelmäßig nur **Nebenleistungspflicht**

Ausnahme: Verkäufer kommt es gerade darauf an, auch den Besitz an der Sache an den Käufer zu übertragen (zB um Platz im Lager zu schaffen).

Einordnung ohne praktische Bedeutung, da sowohl Haupt- als auch Nebenleistungspflichten **einklagbar** sind und ihre Verletzung grds. dieselben Rechtsfolgen auslöst.

2. Nebenleistungspflichten

Abnahme der Sache (s.o.)

Tragung der **Kosten für Abnahme** und **Versendung** der Kaufsache, § 448 I

Tragung der Kosten für **Beurkundung**, Auflassung und Eintragung ins Grundbuch, § 448 II

V. Rechte des Käufers bei Pflichtverletzungen des Verkäufers

1. Nichtleistung bzw. nicht rechtzeitige Leistung

Allgemeine Regeln: vgl. Einzelheiten Fall 74

§§ 275, 326 I; 280 ff.

Leistung einer **mangelhaften Sache:** §§ 437 ff = leges speciales

2. Verletzung einer Schutzpflicht (§ 241 II)

Schadensersatz gem. §§ 280 I, 241 II (**neben** der Leistung) oder §§ 280 I, III, 282 (**statt** der Leistung)

Rücktritt gem. § 324

3. Rechte des Käufers bei Mängeln nach § 437

Folie Übersicht

a) Anspruch auf Nacherfüllung, §§ 437 Nr. 1, 439

Vorrang der Nacherfüllung: folgt nicht aus § 437 Nr. 1, wohl aber aus Erfordernis der Fristsetzung für Rechte gem. § 437 Nr. 2, 3 gem. §§ 281 I, 323 I

Sinn: Verkäufer hat „**Recht zur zweiten Andienung**“

b) Voraussetzungen:

aa) Lieferung einer mangelhaften Kaufsache

Erfasst werden sowohl Sachmängel (§ 434 I, II) als auch Rechtsmängel (§ 435)

bb) zum Zeitpunkt des Gefahrübergangs (§§ 446, 447).

Lösung Fall 1:

1. **Anspruch auf Nacherfüllung** gem. §§ 437 Nr. 1, 439 I Fall 2:

2. **Voraussetzung:** Mangel der Kaufsache bei Gefahrübergang

a) Wein (objektiv) **mangelhaft:** ungenießbar

b) **Gefahrübergang:** Übergabe an Transportperson gem. § 447 I (Post)

Zu diesem Zeitpunkt war Wein **mangelfrei.**

Ergebnis: Alfons kann von Victor nicht erneute Lieferung gem. § 439 verlangen.

3. **Anspruch auf Erfüllung nach allg. Schuldrecht (§ 433 I):**

a) Wirksamer Kaufvertrag

b) Unmöglichkeit gem. § 275 I

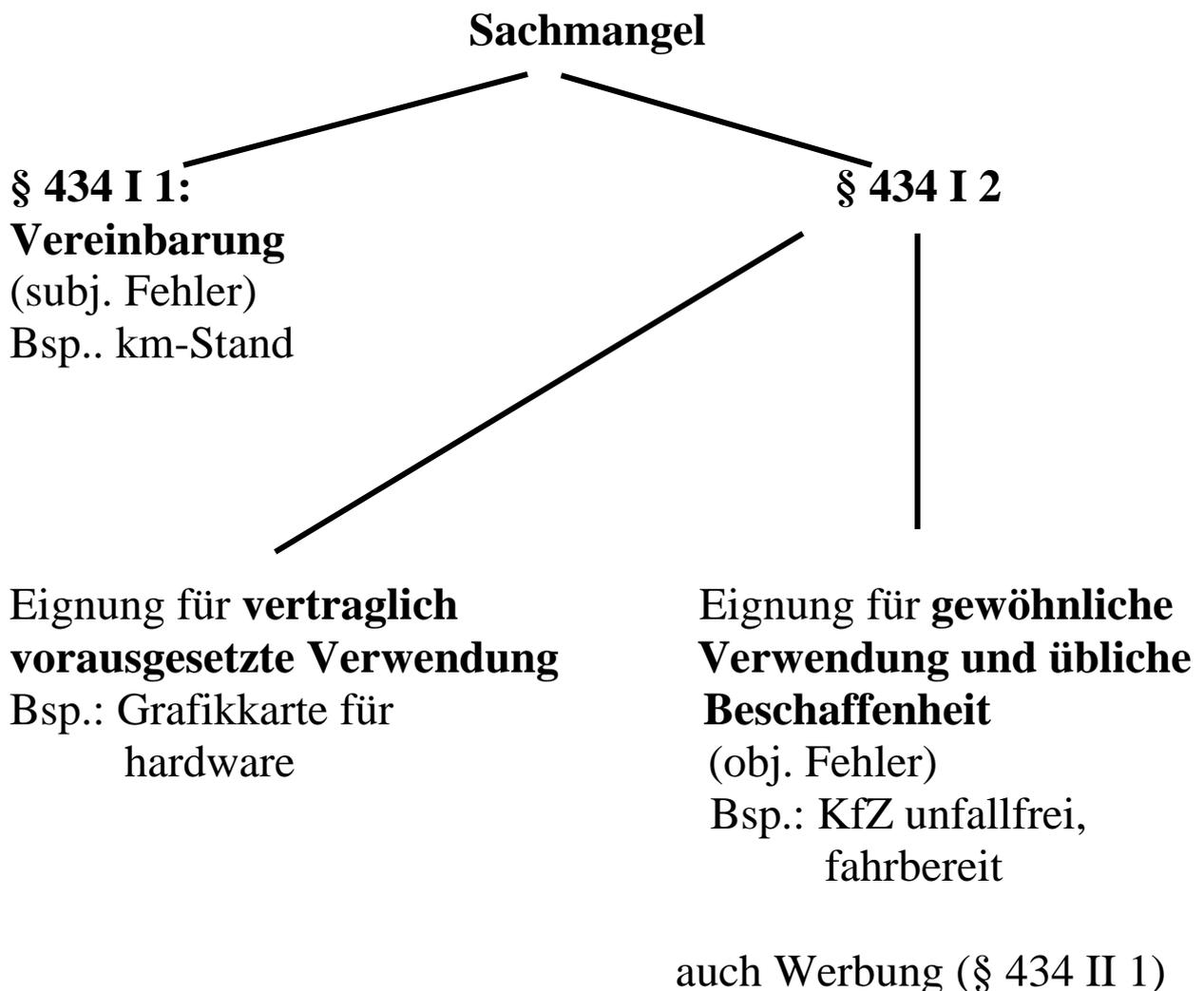
aa) **Lieferung Chardonnay** möglich (Gattungsschuld)

bb) **Konkretisierung (§ 243 II)**, wenn Schuldner das seinerseits Erforderliche getan hat (= Übergabe an Transportperson, § 269 I, III).

Ergebnis: K hat auch keinen Erfüllungsanspruch gem. § 433 I, muss aber Kaufpreis bezahlen trotz § 326 I, weil die Gegenleistungsgefahr gem. § 447 übergegangen ist (Lösung: § 421 I 2 HGB – direkter Schadensersatzanspruch Käufer – Frachtführer WS 2009/10 Fall 80).

zu aa) **Sachmangel:**

negatives Abweichen der **Ist-** von der **Soll- Beschaffenheit**



§ 434 II 1	unsachgemäße Montage
§ 434 II 2	fehlerhafte Montageanleitung
§ 434 III 1. Alt	aliud (Falschlieferung)
§ 434 III 2. Alt.	Minderlieferung
§ 435	Rechtsmangel

(1) Fehlen der vereinbarten Beschaffenheit, § 434 I 1

subjektiver Mangelbegriff

(a) **Vorrangig zu prüfen!** Maßgeblich ist **vereinbarte Beschaffenheit**.

(b) **Beschaffenheit** meint dabei dasselbe wie Eigenschaft iSd § 119 II: alle tatsächlichen oder rechtlichen Merkmale einer Sache, die auf Dauer von Einfluss auf ihre Brauchbarkeit und Wertschätzung sind und in der Sache selbst ihren Ursprung haben.

Bsp.: Lage am See, **Bebaubarkeit** eines Grundstücks

(c) Möglich ist auch eine **negative Beschaffenheitsvereinbarung** (Auflistung vorhandener Mängel):
bei diesen Mängeln weicht Ist-Beschaffenheit nicht von Soll-Beschaffenheit ab.

Lösung Fall 2:

Gewährleistungsansprüche P – S, wenn Mangel iSd § 434.

1. Abweichung der **tatsächlichen** Beschaffenheit (defekter Katalysator) von der **vereinbarten** („Schrottauto“): (-)
2. Aber **Vereinbarung widersprüchlich**: ist das Auto nämlich als Schrottauto verkauft, ist ein **viel zu hoher Preis** vereinbart worden. Negative Beschaffenheitsangabe ähnelt geheimem Vorbehalt (§ 116 S 1), ist also unbeachtlich.
3. **Außerdem Sonderregeln für Verbrauchsgüterkauf (§ 474):**

Bezeichnung als Schrottauto stellt eine – gem. (§ 475 I 2 verbotene - **Umgehung** des zwingenden § 475 I 1 dar, da die Klausel lediglich bezweckt, Mängelrechte des Käufers auszuschließen.

In AGB auch unwirksam als **überraschende Klausel** (§ 305c Abs. 1)

§ 1 des Kaufvertrages ist daher unwirksam.

Ergebnis: Peter hat gegen Simon Gewährleistungsrechte.

(2) fehlende Eignung für die nach dem Vertrag vorausgesetzte Verwendung (§ 434 I 2 Nr. 1)

(a) **subjektiver Mangelbegriff** (Auffangtatbestand, wenn keine konkrete Beschaffenheitsvereinbarung)

einschlägig, wenn im Vertrag **ausdrücklich oder konkludent** eine **bestimmte Verwendung** der Kaufsache **vorausgesetzt** worden ist.

Bsp.: Grafikkarte – kompatibel für bestimmte hardware

(b) Im Allgemeinen trifft Käufer **Verwendungsrisiko**

Mangel aber dann, wenn Käufer **Verwendungszweck** nennt und **Verkäufer wenigstens stillschweigend akzeptiert**

Bsp.: Türen und Fenster einer bestimmten Größe für den Einbau; Baugrundstück; Lebensmittel für Verzehr am darauffolgenden Tag

(3) fehlende Eignung zur gewöhnlichen Verwendung, § 434 I 2 Nr. 2

(a) **objektiver Mangelbegriff**

allg. Auffangtatbestand, wenn weder Beschaffenheit vereinbart wurde, noch bestimmte Verwendung im Vertrag vorausgesetzt wurde.

(b) **Gebrauch, der typischerweise von Sachen dieser Art gemacht zu werden pflegt**

(aa) Sache muss die für diese Sachen **übliche Beschaffenheit** aufweisen, die der Käufer nach der Art der Sache erwarten kann

Bsp.: Kauf eines **gebrauchten Kraftfahrzeugs**, das früher einen – fachgerecht reparierten – **Unfall** erlitten hat, der nicht nur als „**Bagatellschaden**“ außer Betracht bleiben darf (BGH NJW 2008, 53, 54).

Bagatellschaden: nur **geringfügige, äußere (Lack-) Schäden**, nicht andere (Blech-)Schäden, auch wenn sie keine weitergehenden Folgen hatten und Reparaturaufwand gering war (Kotflügel eingedellt).

- Angabe im Bestellformular „**Unfallschaden**“ ja /nein enthielt **keine Eintragung:** keine **Beschaffenheitsvereinbarung** und keine Grundlage für vertraglich vorausgesetzte Verwendung !
- Gebrauchtwagen eignet sich auch zur „**gewöhnlichen Verwendung**“ (§ 434 Nr. 2), da er keine technischen Mängel aufweist, die seine Zulassung oder Gebrauchsfähigkeit hindern oder beeinträchtigen
- zur **üblichen Beschaffenheit** gehört jedoch bei Gebrauchtwagen ein bestimmter Verschleiß, **nicht aber** das Vorhandensein eines früheren **Unfallsschadens**, auch wenn dieser fachgerecht repariert worden ist und die Bagatellgrenze überschritten ist.

arg.: merkantiler Minderwert von Unfallfahrzeugen

(bb) Einzubeziehen sind dabei **öffentliche Äußerungen** des Verkäufers oder Herstellers sowie seiner Gehilfen

Bsp.: Angaben d. Herstellers über **Verbrauch von KfZ** (BGH NJW 2007, 2111; allerdings ist Mehrverbrauch von 11% im städtischen und 7% im außerstädtischen Verkehr „unerheblich“ iSd § 323 V 2.

Ausnahmen: § 434 I 3

- Verkäufer kannte die Aussage nicht und musste sie auch nicht kennen,
- wenn die Aussage berichtigt war **oder**
- sie die Kaufentscheidung nicht beeinflussen konnte.

(4) unsachgemäße Montage, § 434 II 1

Montage wird zur **Hauptleistungspflicht** (soweit vereinbart).

Lösung Fall 3:

1. Das Regal als solches ist **mangelfrei**.
2. Gem. § 434 II 1 stellt jedoch auch die **unsachgemäße Montage** als solche einen Mangel dar.

Nicht erforderlich ist, dass die unsachgemäße Montage die **Beschaffenheit** der Kaufsache selbst **beeinträchtigt**.

Nicht erforderlich ist ein **Verschulden**, da die Montage hier zu den Hauptleistungspflichten zählt.

Ergebnis: Timo kann daher Gewährleistungsrechte geltend machen.

(5) mangelhafte Montageanleitung, § 434 II 2 (sog. IKEA-Klausel)

Montageanleitung muss **optisch lesbar** sein und einen durchschnittlichen Käufer befähigen, den Kaufgegenstand sachgemäß zu montieren

Bsp.: Computergesteuerte Übersetzungen aus Fern-Ost.

Verstoß bleibt **folgenlos**, wenn die Sache trotz mangelhafter Montageanleitung **fehlerfrei montiert** worden ist

Beweislast trifft **hierfür** den Verkäufer.

Zu einem Montageversuch ist der Käufer aber nicht verpflichtet.

(6) aliud - Lieferung, § 434 III Fall 1

- (a) **Früher Problem:** Haifischfleisch = mangelhaftes Walfischfleisch oder „aliud“; Enten fehlerhafte Gänse; Spielzeugauto fehlerhafter LKW?

Um **Abgrenzungsschwierigkeiten zu beseitigen**, stellte Gesetzgeber aliud und peius gleich

Einschränkung: bei extremen Abweichungen (Pferd statt Rotwein) soll nicht Gewährleistungsrecht (§ 438!) gelten, sondern ein Fall der Nichterfüllung vorliegen (Medicus/Petersen, BR Rn. 288).

M.E. nicht gerechtfertigt, da dann die Schwierigkeiten wieder auftauchen, die § 434 III beseitigen wollte; was ist „extrem“? (Ba/Ro-Faust, § 434 Rn. 108).

(b) Was kann Verkäufer machen, wenn er versehentlich **eine wertvollere** als die geschuldete **Sache geliefert hat** und der Käufer (wie zu erwarten) **keine Mängelrechte geltend** macht

(aa) hM: **Bereicherungsanspruch** des Verkäufers gem. **§ 812 I 1 Fall 1** (arg. § 362 nicht erfüllt)

(bb) Rechtsgedanke des **§ 439 IV**: Anspruch des Verkäufers auf **Rückgewähr** der **mangelhaften** Lieferung, nachdem Käufer den Nacherfüllungsanspruch geltend gemacht hat.

Gleiches muss gelten, wenn der Verkäufer eine Falschlieferung erbracht hat und die Lieferung einer mangelfreien Sache **anbietet** (Lorenz, JuS 2003, 36, 39; Palandt/Weidenkaff, § 434 Rn. 57). Wenn Käufer Angebot ablehnt, verhält er sich treuwidrig (§ 162).

(7) Minderlieferung, § 434 III Fall 2

bei Teilleistung gilt **§ 323 V 1**, wegen § 434 III aber auch **§ 323 V 2** (nicht vertragsgemäße Leistung); um § 323 V 1 nicht leerlaufen zu lassen, ist diese Vorschrift bei **Minderlieferung** anzuwenden

(8) Rechtsmangel, § 435

(a) **Tatbestand:** wenn **Dritte** in Bezug auf die Sache **Rechte** geltend machen können, die im Kaufvertrag von dem Käufer nicht übernommen wurden (z.B. Pfandrecht, Grundschuld)

nicht: fehlendes Baurecht, Importverbote (= Sachmangel, § 434)

(b) **Sonderfall:** **Dritter** ist **Eigentümer** der Kaufsache; kein gutgläubiger Erwerb durch Käufer

(aa) **Teil des Schrifttums:** Rechtsmangel

(bb) **HM**: anfängliche Unmöglichkeit (§§ 275 I, 311a)

arg.: Eigentumsverschaffungspflicht ist **Hauptleistungspflicht** des Verkäufers. Diese ist nicht nur mangelhaft, sondern **überhaupt nicht** erbracht/erbringbar.

cc) **kein Verschulden erforderlich**

Mangelfreie Lieferung ist **Hauptleistungspflicht**, als solche eine **Primärpflicht**.

(Nach-)Erfüllungsanspruch bedarf daher keines Verschuldens.

dd) **Rechtsfolge: Wahl zwischen Nachlieferung und Nachbesserung, § 439 I**

Käufer hat **Wahl** zwischen Lieferung einer (neuen) mangelfreien Sache (Nachlieferung) und Beseitigung des Mangels der gelieferten Sache (Nachbesserung)

c) **Ausschluss der Nacherfüllung**

aa) **wegen Unmöglichkeit, § 275 I**

u.U. sind **beide Formen** der Nacherfüllung unmöglich; Bsp.: „Hitler-Tagebücher“

Ist nur **eine Form** der Nacherfüllung unmöglich, ist der Nacherfüllungsanspruch auch nur insoweit ausgeschlossen; der Käufer muss dann die noch mögliche Form der Nacherfüllung wählen.

Lösung Fall 4:

Anspruch K – M auf **Rückzahlung des Kaufpreises**: §§ 346 I, 323 I, 326 V, 434, 437 Nr. 2

1. Sachmangel: BGH NJW 2008, 53 – zur üblichen Beschaffenheit eines KfZ gehört **Unfallfreiheit** (Ausnahme: Bagatellschäden)

2. Fristsetzung gem. § 323 I zur Nacherfüllung; scheidet aus, wenn **Nacherfüllung unmöglich gem. § 275 I (§ 326 V)**:

- a) **Nachbesserung (= Reparatur)** gem. § 275 I ausgeschlossen, da der Charakter des Fahrzeugs als **Unfallwagen** durch Reparatur nicht verändert werden kann.
- b) **Nachlieferung** ausgeschlossen gem. § 275 I, weil es sich um einen **Stückkauf** handelt, es mithin keinen Wagen gibt, der mit diesem identisch ist?

aa) Auch bei Stückschulden gilt jedoch **Vorrang der Nacherfüllung!** arg.:

- Gesetz **unterscheidet** (seit 2002) **bewusst nicht** (mehr) zwischen Gattungs- und Stückschulden.

- Nacherfüllung aber nur **möglich**, wenn die Kaufsache durch eine **gleichartige und gleichwertige** ersetzt werden kann (BGHZ 168, 64, 74); s.a. **Gesetzesmaterialien** BT-Dr.14/6040, S. 232: beim Kauf einer gebrauchten Sache wird Nacherfüllung „zumeist von vorneherein ausscheiden“.

bb) Kriterien (BGHZ 168, 64, 74):

- War für den Käufer nur der **Typ** und eine bestimmte **Ausstattung** maßgebend, kommt eine Ersatzlieferung in Betracht.
- Ist Kaufentscheidung auch durch den bei der **Besichtigung** gewonnenen **persönlichen Gesamteindruck des Fahrzeugs** beeinflusst worden, ist Ersatzlieferung gem. § 275 I ausgeschlossen.

Ergebnis: lt. Berufungsgericht war für K der bei der **Besichtigung** gewonnene persönliche Eindruck Fahrzeug von Bedeutung.

bb) grobes Missverhältnis zwischen Aufwand und Gläubigerinteresse, § 275 II (**Ring auf dem Meeresgrund**)

Unzumutbarkeit gem. § 275 III nur bei **persönlichen Verpflichtungen**, z.B. aufgrund Dienst-, Arbeits- oder Werkvertrages, **nicht** beim Kauf (Pal./Heinrichs, § 275 Rn. 30).

cc) wegen unverhältnismäßiger Kosten gem. § 439 III

Verkäufer kann eine oder beide Formen der Nacherfüllung verweigern, wenn diese nur mit **unverhältnismäßigen Kosten** möglich ist.

Es sind die **Kosten der Nacherfüllung** zu berücksichtigen, die der Verkäufer gem. § 439 II zu tragen hat.

Kriterien:

- **Wert der Sache in mangelfreiem Zustand** (nicht Kaufpreis: sonst würde Käufer bei einem guten Geschäft – „Schnäppchen“ – benachteiligt).

Bsp.: OLG Braunschweig NJW 2003, 1053 – Kauf eines *Seat* beim Händler für 11.390 Euro, fehlende **Airbags** können nicht nachgerüstet werden, Verkäufer muss auf dem Markt **Listenpreis** in Höhe von 14.901 Euro für vergleichbares Auto zahlen und weitere 750.- für Airbags. Mehraufwand für Nacherfüllung nur 750.-, nicht etwa 4.260.- Euro. Nachlieferung nicht unverhältnismäßig 750.- zu 15.651.- = 4, 79 %.

- **Bedeutung des Mangels** für die Gebrauchsfähigkeit des Gegenstandes

Bsp.: BGH NJW 2007, 2111 um 10 % höherer Kraftstoffverbrauch unerheblich (§ 323 V 2)

- die Frage, ob auf **die andere Form der Nacherfüllung** ohne erhebliche Nachteile für den Käufer zurückgegriffen werden könnte, § 439 III 2

Bsp.: LG Ellwangen NJW 2003, 517: Reparatur von Rostschäden und defektem Fensterheber für 512.- Euro, Ersatzlieferung eines gleichwertigen Fahrzeugs 2.900.- Euro = unverhältnismäßig (565 %); Grenze wohl bei 30 %.
